



Leitfaden Maturaarbeit 2018/19

Name:

Vorname:

Klasse:

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | Leitsätze | 1 |
| 2 | Erwartungen | 1 |
| 3 | Termine | 2 |
| 4 | Durchführung | 4 |
| | 4.1. Themenfindung/Ausschreibung | 4 |
| | 4.2. Arbeitsplan..... | 5 |
| | 4.3. Realisierung der schriftlichen/praktischen Arbeit | 5 |
| | 4.4. Präsentation | 6 |
| 5 | Aufbau, Gestaltung und Formales | 6 |
| | 5.1. Gliederung..... | 6 |
| | 5.2. Umgang mit Quellen | 8 |
| | 5.3. Umgang mit Zitaten | 9 |
| | 5.4. Literatur..... | 9 |
| | 5.5. Gestaltung | 9 |
| | 5.6. Rechtliche Bestimmungen..... | 10 |
| 6 | Beurteilung und Bewertung | 10 |
| | 6.1. Kriterien für den schriftlichen Teil..... | 10 |
| | 6.2. Kriterien für die Präsentation | 12 |
| 7 | Nach der Präsentation | 12 |

1 Leitsätze

Im Rahmen Ihrer Ausbildung am Gymnasium Muttenz fertigen Sie allein oder im Team eine eigenständige, schriftliche oder schriftlich kommentierte und mündlich präsentierte Maturaarbeit an. Sie sind herausgefordert, selbständig Problemfelder zu suchen, geeignete Fragen zu stellen und den gewählten Bereich abzugrenzen.

Durch die Maturaarbeit verschaffen Sie sich Zugang zu neuem Wissen und zu neuen Fähigkeiten und suchen systematisch und nachvollziehbar nach Erkenntnissen. Die Maturaarbeit hat zum Ziel, Neugier zu wecken, Fragen zu stellen, Antworten zu suchen, mit anderen zu kommunizieren, sich mit fremden Gedanken auseinanderzusetzen und eigene – neue – Wege zu gehen.

2 Erwartungen

Die Maturaarbeit soll übersichtlich und sachgerecht strukturiert sein und zeigen, dass Sie selbständig in der Lage sind, Sachverhalte zu erfassen, zu bearbeiten und klar und korrekt darzustellen.

Sie führen ein Arbeitsjournal, in welchem der Arbeitsprozess dokumentiert wird, Termine festgelegt und Besprechungen protokolliert werden. Wenn Sie das Arbeitsjournal nicht elektronisch führen, beziehen Sie auf dem Sekretariat das Arbeitsheft für die Journaleinträge und die Besprechungsprotokolle. Der Arbeitsprozess wird auf Grund der vorliegenden schriftlichen Dokumente (Ausschreibung/Konzept, Vereinbarung, Arbeitsjournal, Gesprächsprotokolle) beurteilt.

Ihre eigenständigen Ergebnisse präsentieren Sie schriftlich und mündlich. Ihre Arbeit wird von einer Lehrperson begleitet. Diese bespricht mit Ihnen Themenwahl, Fragestellung und Arbeitsplan. Sie steht Ihnen während der ganzen Zeit als beratende Person zur Verfügung und gibt Ihnen anlässlich der obligatorischen Besprechungen ein Feedback, fachspezifische Anleitungen und Hilfestellung.

Wir gehen davon aus, dass Sie etwa 80 Stunden für die Arbeit aufwenden. Üblicherweise umfasst eine Maturaarbeit zwischen 7'000 und 10'000 Wörtern. Der Umfang darf 20'000 Wörter auf keinen Fall überschreiten.

Tipps zu Maturaarbeiten finden Sie auch im Leitfaden für innovative, wissenschaftliche Projektarbeiten der *Stiftung Schweizer Jugend forscht*:

http://sjf.ch/wp-content/uploads/2017/08/Leitfaden_Projektarbeit.pdf

oder bei den frequently asked questions unter:

<http://www.gym-muttenz.ch/gymnasiale-matura/maturaarbeit/>

3 Termine

3. Klasse

Der Leitfaden wird im Dezember 2017 an die Klassen abgegeben.

Dienstag, 23. Januar 2018: **Abendpräsentationen** ausgewählter, hervorragender Arbeiten, 18.30 Uhr und 19.15 Uhr.

Mittwoch, 24. Januar 2018: **Tag der Präsentationen**
Sie besuchen an diesen Tagen mindestens 4 Präsentationen.

Montag, 29. Januar bis Freitag, 9. Februar 2018:
Ausstellung der Maturaarbeiten 2017 in der Mediothek.

Unter: www.gym-muttENZ.ch/gymnasiale-matura/maturaarbeit/ können Sie das Formular für die Ausschreibung Ihrer Maturaarbeit herunterladen. An gleicher Stelle finden Sie auch Beispiele für Ausschreibungen von Maturaarbeiten zu den einzelnen Fachgebieten.

Sie führen Gespräche mit Lehrpersonen und mit Personen aus Ihrem Umfeld über mögliche Themen. Sie bestimmen das Fachgebiet, das Thema und eine Frage- oder Aufgabenstellung. Sie suchen eine Lehrperson, die Sie bei Ihrer Maturaarbeit betreuen soll.

Freitag, 26. Januar 2018: **Abgabe der Ausschreibung** an das Sekretariat.
Genauerer zur Ausschreibung s. Seite 4 in diesem Leitfaden.

Montag, 14. Mai 2018: **Abgabe der Vereinbarung** an das Sekretariat zHd. der Schulleitung. Genauerer zur Vereinbarung s. Seite 4 in diesem Leitfaden.

Von Mai 2018 bis September 2018 findet monatlich eine obligatorische Besprechung über den Stand der Arbeit mit Ihrer Betreuungsperson statt.

Mit Ihrer Betreuungsperson besprechen Sie den Arbeitsplan und insbesondere die Feinplanung für die Freistellungstage.

Montag, 11. Juni bis Freitag 15. Juni 2018: **1. Freistellung MA**

4. Klasse

Montag, 24. September bis Freitag 28. September 2018: **2. Freistellung MA**

Montag, 15. Oktober 2018, 07.30 bis 07.55 Uhr, Abgabe der Arbeit

An das Sekretariat:

- 1 Expl. Original Spiralbindung
- 1 Expl. Kopie, schwarz/weiss-Ausdruck, zusammengeheftet mit Schnellhefter zu Korrekturzwecken für die Expertin/den Experten

An die Betreuungsperson:

- 1 Expl. Original, Spiralbindung inkl. Arbeitsjournal (Fächli im Lehrerzimmer)
- Elektronische Version der MA für die Plagiatsprävention (per Mail oder Stick), gespeichert im .doc- oder docx-Format. Dabei müssen Grafiken, Fotos, Bilder etc. entfernt sein und Ihr Name sowie der Name Ihrer Betreuungsperson müssen im ganzen Dokument gelöscht sein.

Falls es bei einem künstlerischen, gestalterischen oder praktischen Thema nicht möglich ist, zwei gleiche Exemplare abzugeben, geht die vollständige Originalarbeit an die Betreuungsperson, eine zweite mit Hinweis auf fehlende Teile an das Sekretariat.

Die Betreuungsperson kann für die Korrektur ein weiteres Exemplar einfordern.

Montag, 19. November 2018: **Bewertung**

Das Beurteilungsgespräch mit Ihrer Betreuungsperson ist durchgeführt und die Note für die schriftliche Arbeit ist Ihnen mitgeteilt worden.

Mittwoch, 12. Dezember 2018: **Tag der Präsentationen**

Sie präsentieren Ihre Arbeit vor Publikum und stellen sich in einem Fachgespräch den Fragen von Betreuungsperson und Experte/Expertin.

4 Durchführung

4.1. Themenfindung/Ausschreibung

Eigene Beobachtungen, Fragestellungen und Überlegungen stehen am Anfang Ihrer Arbeit. Beginnen Sie frühzeitig mit der Themensuche. Gehen Sie von Ihren persönlichen Interessen aus, umschreiben Sie Ihre Vorstellungen und skizzieren Sie einen möglichen Ablauf.

Folgende Überlegungen sind wichtig: Das Thema darf nicht zu umfassend sein; es muss eingegrenzt werden. Dabei helfen eine klare Fragestellung, Thesen- oder Zielformulierung. Das Thema soll einen eigenständigen Beitrag ermöglichen und sich nicht nur auf Bekanntes beziehen. Das Thema soll sich dazu eignen, in einer schriftlichen Form dokumentiert oder kommentiert und in einer Präsentation erläutert zu werden.

Ausschreibung / Konzept:

Titel, Fragestellung und Umschreibung der Arbeitsweise werden auf dem offiziellen Formular (<http://www.gym-muttENZ.ch/gymnasiale-matura/maturaarbeit/>) festgehalten. Mit der Ausschreibung bewerben Sie sich um die Betreuung Ihrer Arbeit. Sie lassen Ihre Ausschreibung von einer Lehrperson, die ein Fach, welchem die Arbeit zugeordnet werden kann, unterrichtet, unterschreiben. Die Lehrperson bestätigt damit, dass die Ausschreibung als Konzept für eine MA grundsätzlich geeignet ist, und dass sie im Bedarfsfalle bereit ist, die Betreuung zu übernehmen.

Definitiv wird die Zuteilung der Betreuungspersonen erst am Freitag, 16. März 2018 durch die Schulleitung bekannt gegeben. Ihre Ausschreibung und deren allfällige Nachbesserung wird in die Prozessbeurteilung miteinbezogen.

Vereinbarung Maturaarbeit:

Zusammen mit der Betreuungsperson konkretisieren Sie Ihre Fragestellung, die Sie in der Vereinbarung festhalten. Sie legen die Gliederung der Arbeit, die formalen Anforderungen sowie die Bewertungskriterien fest.

Leitfaden und Bewertungsformulare (<http://www.gym-muttENZ.ch/gymnasiale-matura/maturaarbeit/>) bilden dabei einen Minimalstandard. Zusätzliche themen- oder fachspezifische Aspekte werden als besondere Vereinbarungen festgehalten. Die Vereinbarung enthält auch die rechtlichen Bestimmungen und wird von Ihnen und der Betreuungsperson unterschrieben.

4.2. Arbeitsplan

Sie werden sich etwa ein Jahr lang mit der Arbeit beschäftigen: ein Arbeitsplan ist deshalb unumgänglich. Machen Sie sich zu folgenden Punkten Überlegungen und halten Sie diese in einem Arbeitsplan fest:

- Definitives Festlegen von Thema und Fragestellung
- Arbeitsweisen und Arbeitsorte
- Material- und Infrastrukturbedürfnisse
- Zeitplan für alle relevanten Arbeitsschritte
- Falls Sie neben den Freistellungstagen mit weiteren Urlaubstagen planen, müssen Sie vor Abgabe des Arbeitsplanes ein Urlaubsgesuch einreichen. Nur wenn dieses bewilligt ist, können Sie mit diesen Tagen rechnen.
- Quellen: Herkunft, Umfang und Nutzung
- Zeitraster für feste und individuelle Termine und für Besprechungen
- Aufbau/Gliederung der Arbeit, Reihenfolge und Gewichtung der Teile
- Gestaltung: Schrift, Typografie, Bildteil, Grafiken

Je nach Thema und Bereich können sehr unterschiedliche Arbeitsformen gewählt werden. Der Arbeitsplan muss noch vor der 1. Freistellung der Betreuungsperson vorgelegt und mit ihr besprochen werden. Er kann - je nach Verlauf der Arbeit – später natürlich noch geändert werden.

4.3. Realisierung der schriftlichen/praktischen Arbeit

Die festen Termine und die Besprechungen mit Ihrer Betreuungsperson geben Ihnen Sicherheit; halten Sie sich unbedingt daran. Organisieren Sie Kontakte frühzeitig telefonisch oder schriftlich. Notieren Sie Einfälle, Hinweise, Adressen, Detailinformationen usw. sofort in Ihr Arbeitsjournal oder legen Sie eine Kartei an. Sichern Sie laufend Ihre Arbeit am Computer und legen Sie Kopien an! Die Freistellungstage sind für Arbeiten mit hohem Zeitbedarf vorgesehen: Materialsammlung, Feldarbeit, Experimente, Bibliotheksbesuche, Quellenstudium, Interviews, das Erstellen einer Rohfassung usw.

4.4. Präsentation

Nach der Abgabe im Oktober haben Sie Zeit bis Mitte Dezember für die Vorbereitung der mündlichen Präsentation. Diese wendet sich an ein interessiertes Publikum ohne themenspezifische Kenntnisse.

Die mündliche Präsentation mit anschliessender Befragung ist für Einzelarbeiten auf 20 Minuten, für Teamarbeiten auf 40 Minuten begrenzt. Dieser Zeitrahmen ist einzuhalten.

Bei Teamarbeiten müssen alle Mitglieder gleichwertig an der Präsentation mitwirken.

Proben Sie die Präsentation vor Publikum: Dieses kann Ihnen Rückmeldungen zu Sprechweise, Gestik, Verständlichkeit usw. geben.

Beachten Sie bei der Gestaltung der Präsentation folgende Grundregeln:

- Beim Kurzvortrag von ungefähr 10 Minuten geht es darum, dass Sie Thesen und Erkenntnisse Ihrer schriftlichen oder gestalterischen Arbeit kurz und prägnant im Überblick darlegen.
- Sie erklären, wie Sie vorgegangen sind und warum Sie gegebenenfalls eine spezielle Versuchsanordnung gewählt haben.
- Einzelheiten, unwichtige Details und vermeidbare Fremdwörter schmälern die Allgemeinverständlichkeit.
- Unterstützen Sie den Vortrag mit visuellen Mitteln, um das Gesagte zu veranschaulichen.
- Bei der anschliessenden Befragung durch den Betreuer/die Betreuerin und die Expertin/den Experten antworten Sie präzise.

Weitere Punkte, die zu beachten sind, finden Sie auf dem Bewertungsformular für mündliche Präsentationen (<http://www.gym-muttenz.ch/gymnasiale-matura/maturaarbeit/>).

5 Aufbau, Gestaltung und Formales

5.1. Gliederung

Je nach Fachbereich können sich Aufbau und Gliederung einer Maturaarbeit erheblich voneinander unterscheiden. Es ist daher unerlässlich, dass Sie diesen Punkt mit Ihrer Betreuungsperson absprechen und in der Vereinbarung festhalten. Im Folgenden ist als Beispiel der mögliche Aufbau einer Maturaarbeit skizziert:

Titelblatt

Das Titelblatt entscheidet über den ersten Eindruck der Arbeit. Es enthält einen aussagekräftigen Titel, in der Regel begleitet von einem satzartigen Untertitel, Name und Klasse, Jahr, Name der Betreuungsperson, „Maturaarbeit“, „Gymnasium Muttenz“.

Inhaltsverzeichnis

Struktur und Nummerierung der Kapitel und Abschnitte machen den Inhalt der Arbeit überblickbar. Die Seitenzahlen ermöglichen ein rasches Auffinden einzelner Textteile.

Vorwort

Hier führen Sie die Gründe an, die zur Wahl Ihres Themas geführt haben und danken den Personen und Institutionen, die Sie bei Ihrer Arbeit unterstützt haben.

Einleitung

Hier formulieren Sie die Voraussetzungen Ihrer Arbeit und entwickeln daraus die Fragestellung bzw. das Ziel Ihrer Arbeit. Sie erklären, in welchem grösseren Zusammenhang das Thema steht, was Sie untersuchen möchten und skizzieren, wie Sie vorgehen wollen.

Hauptteil

Hier wird die Fragestellung bearbeitet, die Vorgehensweise und die Methoden werden beschrieben, die verwendeten Hilfsmittel nötigenfalls erklärt. Die Ergebnisse werden präsentiert. Setzen Sie geeignete Kapitelüberschriften (nicht einfach „Hauptteil“).

Schlussfolgerung/Diskussion

Hier diskutieren Sie die wichtigsten Resultate Ihrer Arbeit und beziehen sich nochmals auf die Fragestellung. Sie fassen die Ergebnisse prägnant zusammen, interpretieren und reflektieren diese und setzen sie in einen grösseren Zusammenhang.

Schlusswort

Im Schlusswort berichten Sie kritisch über Ihre persönlichen Erfahrungen bei der Arbeit.

Verzeichnisse

Im Quellenverzeichnis führen Sie die verwendeten Quellen auf. Wenn Sie Abbildungen und Tabellen verwendet haben, erstellen Sie auch ein Abbildungs- bzw. ein Tabellenverzeichnis, wo Sie die Herkunft dieser Materialien dokumentieren.

Anhang

Der Anhang enthält Texte, Grafiken, Daten und Bilder, welche nicht in den Hauptteil integriert sind.

Redlichkeitserklärung

Die letzte Seite Ihrer Maturaarbeit ist mit der folgenden, datierten und von Ihnen handschriftlich unterschriebenen Erklärung zu versehen:

„Ich bestätige, dass ich die Arbeit selbständig durchgeführt, sämtliche Eigen- und Fremdleistungen deklariert und die verwendeten Quellen nach den Regeln wissenschaftlichen Arbeitens nachgewiesen habe.“

5.2. Umgang mit Quellen

Gehen Sie grundsätzlich mit fremden Aussagen und Gedanken bewusst und transparent um – sich selbst und den Betreuungspersonen gegenüber. Alle Aussagen und Gedanken, die nicht von Ihnen stammen, werden in der Arbeit belegt. Wörtliche Aussagen geben Sie als Zitate in Anführungszeichen wieder. Ansonsten paraphrasieren Sie die Aussagen anderer und geben die entsprechende Quelle an. Bei geisteswissenschaftlichen Arbeiten vermerken Sie diese Quellen mit Fussnoten im laufenden Text. Bei naturwissenschaftlichen Arbeiten geben Sie die Quelle direkt im Text an, indem Sie Autor(en) und Erscheinungsjahr der Quelle am Ende der zu belegenden Aussage in Klammern angeben.

- **Quellen in Fussnoten:** Name des Autors/der Autorin, erstes Substantiv des Titels, S. und Seitenzahl.
- **Quellen in Klammern:** Name des Autors oder der Autoren, Jahr, Seite.
- **Internet:** Name, Vorname des Autors/der Autorin, Titel des Textes, Hauptseite/Medium, URL, (Datum des Abrufens).

Alle benutzten Quellen werden im Quellenverzeichnis am Ende der Arbeit alphabetisch aufgelistet. Die genaue Art der Auflistung variiert von Fachbereich zu Fachbereich erheblich. Sprechen Sie daher unbedingt mit Ihrer Betreuungsperson ab, wie Sie im Detail in Ihrer Maturaarbeit die Quellen im Quellenverzeichnis angeben. Ein mögliches Beispiel für die Auflistung der Quellen zeigt das folgende Muster:

- **Literatur:** Name, Vorname des Autors/der Autorin: Titel. Untertitel, Erscheinungsort und –jahr:
Patenburg, Vitalis: Das Porträt der Erde. Geschichte der Kartographie, Stuttgart 1970.

- **Zeitschriften:** Name, Vorname des Autors/der Autorin: Titel, in: Name der Zeitung/Zeitschrift und Nummer, Jahr, S. und Seitenzahlen:
Lin, Qiang et al.: The seahorse genome and the evolution of its specialized morphology, in: Nature 540, 2016, S. 395 – 399.
- **Internet:** Name, Vorname des Autors/der Autorin: Titel des Textes, in: Titel der Homepage, URL und (Datum des Abrufens):
Strub, Brigitta: Muttentz, in: Historisches Lexikon der Schweiz, <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D1197.php> (14.12.2016).

5.3. Umgang mit Zitaten

Wenn Sie bestimmte Ausdrücke oder Sätze direkt und wortwörtlich übernehmen, setzen Sie diese Zitate in Anführungszeichen. Kurze Zitate bauen Sie in den fortlaufenden Text ein. Zitate, die länger als 3 Zeilen sind, werden abgesetzt und eingerückt. Alle Zitate werden wie oben beschrieben mit Fussnoten oder Klammern im Text nachgewiesen.

5.4. Literatur

Literatur finden Sie über Bibliothekskataloge, Literaturverzeichnisse (Bibliografien) wissenschaftlicher Publikationen, über Lexika sowie über fachspezifische Bibliografien.

5.5. Gestaltung

Die Gestaltung Ihrer Arbeit – Lesbarkeit, klare Gliederung und Übersichtlichkeit – trägt wesentlich zum Erfolg bei; wählen Sie deshalb eine möglichst einfache Form, welche Sie konsequent durchhalten. Der schriftliche Teil wird (in der Regel) im Format A4 auf Computer geschrieben. Entscheiden Sie sich für eine, höchstens zwei Schriftarten für Titel, Überschriften und Lauftexte. Beschränken Sie sich auf maximal vier Schriftgrößen, zum Beispiel: 24 pt für Haupttitel, 18 pt oder 14 pt für Zwischentitel, 12 pt für Lauftexte und 9 pt für Anmerkungen und Zitate. Beachten Sie für die formalen Aspekte Ihrer Arbeit insbesondere auch die Anleitungen der Fachschaften! Die Maturaarbeit wird mit einer Spiralbindung versehen oder gebunden.

Künstlerische, gestalterische oder praktische Themen

Bei diesen ist eine Form zu finden, welche der Besonderheit der Arbeit Rechnung trägt. Bilder und Ausstellungsobjekte müssen beschriftet werden.

5.6. Rechtliche Bestimmungen

Verordnung über die Maturitätsprüfungen, SGS 643.21 vom 5. Juli 2005 (Stand 01.08.2014) einzusehen über <http://bl.clex.ch/frontend/versions/1787> .

Weisungen der Schulleitungskonferenz zu den Maturaarbeiten vom 25. August 2015 (<http://www.gym-muttENZ.ch/gymnasiale-matura/maturaarbeit/>).

Beachten Sie dabei insbesondere:

§11 Unredlichkeiten

1. Die Schülerinnen und Schüler geben mit ihrer Arbeit eine Redlichkeitserklärung ab. Damit bestätigen sie, dass sie die Arbeit selbstständig durchgeführt haben, sämtliche Eigen- und Fremdleistungen deklariert und die verwendeten Quellen nach den Regeln wissenschaftlichen Arbeitens nachgewiesen haben.
2. In Fällen von Verdacht auf Unredlichkeiten informiert der Betreuer/ die Betreuerin frühzeitig die Schulleitung.
3. Bei nachgewiesenen Unredlichkeiten, insbesondere bei einem Plagiat, wird je nach Schwere die erreichte Note bis zur niedrigsten möglichen Bewertung oder die Maturaarbeit als nicht erbrachte Leistung qualifiziert. Im letzten Fall erfolgt eine Remotion.
4. Wiederholte Unredlichkeiten führen zum Ausschluss aus der Schule.

6 Beurteilung und Bewertung

Für die Gesamtnote zählt die Note des schriftlichen Teils doppelt, die Note der Präsentation einfach.

6.1. Kriterien für den schriftlichen Teil

Beim schriftlichen Teil der Maturaarbeit wird der Inhalt mit 50 - 70 %, die Form mit 20 – 30 % und der Arbeitsprozess mit 10 – 20 % bewertet.

Unter (<http://www.gym-muttENZ.ch/gymnasiale-matura/maturaarbeit/>) finden Sie Bewertungsformulare mit den Kriterien:

Geistes- und sozialwissenschaftlich orientierte Arbeit

Inhalt: Vorhaben/Erfassen des Themas, Verarbeitung/Umsetzung, Eigenständigkeit, Sachliche Richtigkeit.

Form: Darstellung/Formale Kriterien, Sprache.

Prozess: Arbeitsprozess.

Experimentelle Arbeit

Inhalt: Titel und Einleitung, Material und Methoden, Ergebnisse, Diskussion und Zusammenfassung.

Form: Darstellung/Formale Kriterien, Sprache.

Prozess: Arbeitsprozess.

Produktorientierte Arbeit

Produkt, praktischer Teil: Vorhaben/Erfassen des Themas, Verarbeitung/Umsetzung, Ideenreichtum/Originalität/Kreativität, Endresultat.

Arbeitsbericht, Theorieteil: Darstellung/Formale Kriterien, Sprache.

Prozess: Arbeitsprozess

Künstlerisch-gestalterische Arbeit

Praktischer-gestalterischer Teil: Erfassen des Themas, Dokumentation, Kreativität, gestalterische Umsetzung, Form und Präsentation.

Arbeitsbericht, Theorieteil: Reflexion, Theorie, Aufbau, Gestaltung und Sprache.

Prozess: Arbeitsprozess

Weitere Kriterien sind teilweise noch in den Fachschaften ausgearbeitet worden und sind in Ihrer Vereinbarung mit der Betreuungsperson schriftlich festzuhalten. Zusätzlich können themenspezifische Aspekte für die Beurteilung vereinbart werden.

Von den Bewertungsformularen abweichende Gewichtungen einzelner Bewertungskriterien sind in der Vereinbarung aufzuführen und müssen den vorgegebenen Rahmen (Inhalt 50 - 70 %, Form 20 – 30 % und Arbeitsprozess 10 – 20 %) einhalten.

Nach der Abgabe der Arbeit beurteilt die Betreuungsperson in einem schriftlichen Bericht die Erfüllung der vereinbarten Ziele und bewertet die Arbeit als Ganzes zusammen mit der Expertin/dem Experten mit einer Note (auf halbe Noten gerundet). Bericht und Note werden mit Ihnen besprochen.

6.2. Kriterien für die Präsentation

Präsentation und Fachgespräch werden mit je 50 % bewertet.

Präsentation: Inhalt und Struktur, Sprache, Medien und Hilfsmittel, Präsentationsstil.

Fachgespräch: Sachkompetenz, Diskussion.

Die Betreuungsperson bewertet die Präsentation - in Absprache mit der Expertin/dem Experten - mit einer Note (auf halbe Noten gerundet).

7 Nach der Präsentation

Falls Ihre Arbeit gut gelungen ist, möchten wir Sie ermuntern, an einem Wettbewerb teilzunehmen. Verschiedene Organisationen schreiben solche aus. Natürlich bedeutet die Teilnahme an einem Wettbewerb eine zusätzliche Belastung, sie verhilft Ihnen aber auch zu einem vertieften Einblick in das bearbeitete Gebiet und ermöglicht Ihnen, sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen, die im gleichen Bereich gearbeitet haben. Sie hilft Ihnen möglicherweise auch bei der Studienwahl und schafft Beziehungen, die Ihnen später nützlich sein können.

Die ETH Zürich veranstaltet im 4. Quartal eine Ausstellung von Maturaarbeiten in mathematisch-naturwissenschaftlich-technischer Ausrichtung. Nähere Informationen dazu finden Sie unter www.ethz.ch.

Das BioValley College net organisiert jeweils im Herbst den College Day. Qualitativ hochstehende Arbeiten zum Themenbereich „Life Sciences“ können dort für den BioValley College Award eingereicht und allenfalls präsentiert werden. <https://www.biovalley-college.net/biovalley-college-day/biovalley-college-award/>

Mit Arbeiten aller Fachrichtungen können Sie sich zum Wettbewerb von „Schweizer Jugend forscht“ anmelden (www.sjf.ch).

Notizen